



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
09.09.2015

### **Unregistrierte „Flüchtlinge“ tauchen zu Hunderten unter – was unternimmt die Stadt?**

Vor dem Hintergrund anhaltend exorbitanter „Flüchtlings“-Zahlen konfrontierte der Münchner Kreisverwaltungsreferent Wilfried Blume-Beyerle die Öffentlichkeit am 08.09.2015 in einem Interview mit dem Lokalblättchen „tz“ mit einem schlechterdings haarsträubenden Detail. Blume-Beyerle wörtlich: „Eine Registrierung [der Flüchtlinge; KR] findet ja derzeit nicht mehr statt. Und das macht die Arbeit nicht leichter. Wir verzeichnen einen beträchtlichen Schwund. Wir fahren 1000 Menschen in die Messe hinaus[,] und ein paar Stunden später fehlen 200 oder 300. Sie bestellen sich ein Taxi und fahren auf eigene Faust weiter – keiner weiß, wohin.“ (Quelle: <http://www.tz.de/muenchen/stadt/fluechtlinge-muenchen-kvr-chef-blume-beyerle-das-geht-nicht-mehr-lange-gut-tz-5503635.html>; abgerufen: 08.09.2015, 23.12 Uhr; KR). – Hier stellen sich Fragen.

#### Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie viele der am Münchner Hauptbahnhof angekommenen „Flüchtlinge“ sind den Behörden seit Anfang August in der vom Kreisverwaltungsreferenten berichteten Weise – überschlägig – „abhanden“ gekommen? Von wie vielen Zugängen insgesamt?
2. Inwieweit entziehen sich die auf die genannte Weise „verschwindenden“ Asylbewerber und „Flüchtlinge“ durch ihr Abtauchen auch der obligaten medizinischen Untersuchung? Inwieweit kann das RGU nachvollziehen, daß mit dieser Praxis auch eine erhebliche gesundheitliche Gefährdung der Öffentlichkeit durch nicht registrierte übertragbare Krankheiten einhergeht? Nota bene: laut dem KVR-Chef „verschwinden“ pro 1000 vom Hauptbahnhof per Taxi abgeholter „Flüchtlinge“ routinemäßig „200 oder 300“. Das wären allein bei den rund 20.000 Neuzugängen am letzten Wochenende 4000 bis 6000 nicht registrierte und nicht medizinisch untersuchte Ausländer aus aller Herren Länder, die einfach „verschwinden“ und untertauchen. Inwieweit kann die LHM hier ein allgemeines Sicherheitsrisiko für die Bevölkerung erkennen?

b.w.

3. Was beabsichtigt die LHM zu unternehmen, um diesen völlig unhaltbaren Zustand so rasch als möglich abzustellen? Warum ist es nicht möglich, die neu ankommenden „Flüchtlinge“ mit den von der Regierung von Oberbayern bzw. dem Freistaat bereitgestellten Bussen gesammelt zu ihren Unterkünften zu bringen und so ein Entweichen während der Fahrt zu verhindern?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter'.

Karl Richter  
Stadtrat